

Keine halben Sachen

Pairing B/V

Von Ithildin

Kapitel 40: Wahrheit 2

Der nächste Tag...

Der Morgen beginnt früh, ich habe Chichi gestern in ihrem Quartier abgesetzt und bin anschließend mit Trunks im Schlepptau postwendend in meinem eigenen verschwunden. Es hat etwas gedauert, bis ich den Jungen soweit hatte, dass er in dieser neuen und für ihn völlig ungewohnten Umgebung schlafen konnte. Bis er endlich schlief war es schon nach elf, ich weiß nur noch, dass ich selbst todmüde in mein Bett gefallen bin und dann erstmal gar nicht schlafen konnte, weil mir noch allerhand Sachen im Kopf herumgeschwirrt sind.

Heute wird das neue Schiff ganz offiziell eingeweiht, dann ist sie sozusagen einstzbereit. Also ist das mein erster Arbeitstag auf der Saiyan Goddess.

Als mein Sohn jedoch eine halbe Stunde später total verstrubbelt und noch reichlich unausgeschlafen auf der Bildfläche erscheint, bin ich ganz entgegen meiner Natur bereits in voller Fahrt. Frühstück machen, seine Sachen für den ersten Tag bei seinem neuen Ausbilder herrichten und so weiter. Kinder dürfen zwar noch keine Uniformen tragen, aber die Kleider, die sie auf dem Schiff anziehen müssen sehen beinahe so aus.

„Ach...MOOOMMMM...muss ich wirklich dahin? Ich will nicht in die Schule!“

Nörgelt Trunks prompt nicht sehr erfreut, als ich ihn zur Eile antreibe.

„Ja...DU...musst...keine Wiederrede....mein Sohn! Du weißt genau, dass alle Kinder in die Schule müssen, auch auf einem Raumschiff. Also iss jetzt dein Frühstück und beeil dich lieber, wir sind ohnehin schon verflixt spät dran.“

Ich hab nachher gleich meine erste Schicht....also?“

Meine Augenbrauen ziehen sich mütterlich streng zusammen, ein untrügliches Zeichen, dass ich keine Widerworte mehr dulde. Der Junge murrte noch ein paar unverständliche Worte vor sich hin, dann macht er sich aber doch daran, seine Frühstücksflocken widerwillig in sich hinein zu schaufeln. Ein Anblick der mich unwillkürlich sehr an jemanden Bestimmten erinnert.

Das entlockt mir ein spontanes Lächeln...also da soll noch einer behaupten, er hätte mit seinem Vater keine Ähnlichkeit, wenn der wüsste.....

Apropos sein Vater...oh man mir wird ganz übel wenn ich nur daran denke, dass ich ihm spätestens in einer Stunde über den Weg laufen werde. Ich habe nämlich einen hoch offiziellen Termin beim Captain, der mich natürlich wie es sich gehört höchstpersönlich in meine Pflichten einweisen wird.

Also ich kann mir echt was schöneres vorstellen als das.

Etwa eine halbe Stunde später bin ich mit meinem nicht eben begeisterten Sohn endlich auf dem Weg ihn bei seinem Lehrer, beziehungsweise seinem Ausbilder abzuliefern. Trunk ist entgegen seiner Jugend wirklich ein schlaues Köpfchen, das er ohne Zweifel von mir geerbt hat. Der Lehrer wird noch sein blaues Wunder mit meinem Sohn erleben...ganz sicher.

Wenn er sich erstmal eingelebt hat wird es sicher besser, so war es bisher immer!

Ein paar Minuten später sind wir beide mächtig unter Zeitdruck dem Himmel sei Dank endlich auf dem richtigen Deck in der Sektion angelangt, in der ich Trunks abliefern sollte. Meine Güte ist dieses Schiff groß, da kann man sich glatt verlaufen. Hastig suche ich die richtige Station, ich weiß, dass ich gleich weg muss. Mein Sohnmännchen lässt sich jedoch alle Zeit der Welt, wie wenn er es ahnen würde.

„Los nun komm schon....Trunks....da..da hinten ist es, warte kurz...!“

Weise ich ihn ungeduldig an, während ich schon auf halbenWeg nach drinnen bin, um diesen einen Menschen zu finden, dem ich mein Kind anvertrauen kann. Indem kommt mir schon eine junge sehr hübsche sympathisch wirkende Frau mit langem flammend rotem Haar entgegen.

„Hallo....Sie sind sicher der neue Kommander....Briefs....richtig?“

Sagt sie freundlich.

Ich nicke sparsam.

„Stimmt...woher wussten Sie das...sieht man es mir etwa so sehr an?“

Frage ich sie anschließend ziemlich überrascht.

Sie lächelt.

„Nein keine Angst, ich wusste dass Sie kommen würden. Also dann....Willkommen....willkommen auf Ihrem neuen Schiff..freut mich, mein Name ist Lieutenant Saiyuri, ich bin Trunks Lehrerin.“

Die Miene meines Sohnes hellt sich schlagartig auf.

„Hey die ist ja nett!“

Sagt er leise.

Ich muss lächeln, dabei beuge ich mich auf seine Augenhöhe hinunter und sehe ihn aufmerksam an.

„Hmmm...das finde ich auch.“

Antworte ich ihm augenzwinkernd.

„Kommen Sie doch kurz herein...dann zeige ich Ihnen alles.“

Setzt sie erneut an, doch dann verstummt sie urplötzlich.

„Ohhhh....Sir...ich..ich wusste nicht...?!“

Höre ich sie nochmals ansetzen und dann sehe ich es selbst.

Just im selben Moment, als ich mich wieder aufrichte um Trunks endlich in die Obhut seiner Lehrerin zu entlassen, sehe ich ihn direkt vor mir stehen. Ich erkenne es bereits an seiner für ihn so typisch unnahbaren und extrem disziplinierten Haltung, noch ehe ich mich ganz aufgerichtet habe.

VEGETA.....ich wusste es!

In solchen Sachen habe ich einfach kein Glück. Na ganz toll...DER...hat mir jetzt gerade noch gefehlt!

Das ist das erste Mal, dass ich ihn seit annähernd zehn Jahren zu Gesicht bekomme und das ausgerechnet gleich am frühen Morgen noch vor Dienstantritt. Er ist offensichtlich ziemlich damit beschäftigt das Schiff zu inspizieren und sich alles zeigen zu lassen.

Also von mir aus hätte es nachher auch noch genügt, mir wäre wesentlich lieber gewesen, wenn er Trunks nicht unmittelbar im Zusammenhang mit mir zu Gesicht bekommen hätte. Doch das ist jetzt wohl nicht mehr zu vermeiden und somit belanglos.

Als ich einen Augenblick später auf selber Höhe vor ihm stehe, treffen sich unsere Blicke. Ich sehe ihn direkt an, ausweichen hilft jetzt ohnehin nichts mehr, also hilft nur eins Augen zu und durch. Der Saiyajin wirkt im Gegensatz zu mir jedoch um einiges verwirrter als ich, ich sehe es an seiner Gesichtsmimik, die sofort wie auf Knopfdruck verschlossen und völlig undurchdringlich ist.

Typisch für ihn...in der Hinsicht hat er sich offenbar null verändert.

Er hat sich zu meinem Erstaunen äußerlich ohnehin nicht viel verändert...ich meine sein Gesicht ist beinahe noch so jugendlich, wie ich ihn damals kennen gelernt habe.

Lediglich ein paar feine Linien um die Augen verraten mir, dass die Zeit auch an ihm nicht spurlos vorbei gegangen ist. Sein ganzer Körperbau wirkt jedoch irgendwie kräftiger und markanter als früher....ein Mann in der Blüte seiner Jahre. Das Einzige, das ich wirklich an Veränderung an ihm finde, was sein wahres Alter vielleicht annähernd verraten könnte, sind ein paar silberne Strähnen am Nackenansatz und an den Schläfen.

Ansonsten ist der Saiyajin noch so, wie ich ihn über all die lange Zeit hinweg als Erinnerung vor Augen hatte.

Ich sehe wie Trunks ihn völlig fasziniert mit offenem Mund anstarrt.

"Trunks los nun geh schon....deine Lehrerin wartet."

Versuche ich den Jungen indessen mit sanftem Nachdruck in die richtige Richtung zu bugsieren, um ihn so weiter unauffällig von Vegeta wegzubringen.

Trunks fängt sich.

„Okay Mama....klar...also bis dann...?!“

Sagt er schüchtern, wobei er Captain no Ouji noch immer nicht aus den Augen lässt, als der Deckoffizier in diesem Fall Miss Saiyuri den zögernden Jungen energisch am Arm hinter sich her zieht.

Vegeta indessen starrt Trunks ebenfalls an, als ob er noch nie zuvor ein Kind gesehen hätte.

„Wer ist das....Kommander?“

Fragt er mich anschließend scharf, noch ehe Trunks ganz durch die angrenzende Türe verschwunden ist.

„DAS....Captain no Ouji ist...MEIN...Sohn!“

Antworte ich ihm verhalten und dementsprechend kühl.

„Du...du hast ein Kind? Das wusste ich ja gar nicht!“

Hakt er schroff nach.

Ich nicke knapp.

„Gibt es einen Vater?“

Fragt er mich sofort danach mit einem merkwürdig eifersüchtigen Unterton in der Stimme, der mich verblüfft aufhorchen lässt.

Ich sehe ihn an, unsere Blicke treffen sich und ich frage mich dabei inständig, wie ich

diese Augen hatte jemals vergessen können? Der Glanz, die Tiefe...alles an ihnen ist von einer Faszination, die mich auch nach all den Jahren noch immer gänzlich gefangen hält, das wird mir im selben Moment nur zu schmerzlich bewusst.

„Den gibt es.....natürlich, oder meinst du etwa, er ist vom Himmel gefallen? Weißt du, ich ziehe es jedoch vor allein zu leben.“

Antworte ich ihm anschließend relativ kurz angebunden, um es mir nicht anmerken zu lassen.

„Kenne ich ihn?“

Hakt Vegeta abermals nicht gerade höflich nach.

Ich sehe ihn durchdringend an, weiß instinktiv, dass Lügen keinen Sinn mehr machen würde, denn eines Tages wird er es sowieso herausfinden. Die Ähnlichkeit die Trunks mit ihm hat, ist inzwischen nicht mehr länger zu leugnen.

„Du kennst ihn!“

Antworte ich ihm daher ruhig.

„Wer ist es?“

Seine Frage klingt seltsam rau und auch seine Stimmlage ist nicht, wie ich sie sonst von ihm gewohnt war. Er klingt merklich verunsichert, etwas was bei ihm nur selten vorkommt.

"Also das geht DICH ganz sicher nichts an, das ist ja wohl alleine meine Angelegenheit. Findest du nicht Vegeta!?"

Meine Worte sind keine Drohung, dennoch ist es eine Feststellung, die ihn eindeutig auf Distanz halten soll.

Er knurrt leise, denn er spürt es ganz genau.

„Ich will es aber wissen Bulma...ALLES auf meinem Schiff geht mich sehr wohl etwas an, ich...BEFEHLE dir daher mir seinen Namen zu nennen!“

Sagt er brüsk und ich spüre dabei deutlich den Blick seiner dunklen Augen auf mir ruhen.

....neugierig....misstrauisch....bohrend.

Ich sehe ihn an, direkt in die Augen, bevor ich ihm abermals vollkommen ruhig antworte.

„Frag dein Herz und denk nach, vielleicht kommst du ja von selbst drauf?“

Der Saiyajin sieht mich für einen Augenblick erschrocken an, unwillkürlich fährt er sich dabei spontan über die unverwechselbare Kinnpartie, die das Kind mit ihm gleich hat.

„ICH...ich bin sein Vater nicht?“

Sagt er anschließend bestürzt.

Ich nicke knapp, meine Worte klingen bitter, als ich schließlich mit leicht sarkastischem Unterton zu sprechen ansetze.

„Tja die Ähnlichkeit mit dir ist inzwischen nur noch schwer zu verleugnen weißt du?“

„WANN...?“

Fragt er mich indessen völlig verwirrt.

„Auf Namek, wo sonst?!“

Entgegne ich ihm erneut ziemlich unterkühlt.

„Der Junge ist jetzt fast genau neun Jahre alt!“

Meine Worte drücken die tiefen Verletzungen und die Bitternis aus, die dieses dunkle Kapitel meines Lebens hinterlassen hat.

„Warum hast du es mir nicht gesagt?“

Sein Blick ist vorwurfsvoll auf mich gerichtet, als er das sagt.

„Wie hätte ich das tun sollen? Wo doch so viele tausend Meilen zwischen uns lagen und noch ein ganzes Leben!“

Antworte ich ihm traurig und wütend zugleich.

Vegetas Gesicht verliert alle Farbe....der Schock ist ihm deutlich anzusehen.

Wer kann es ihm verdenken?

ER hat nichts davon gewusst, keinen Gedanken daran verschwendet, ob unsere Affäre vielleicht Folgen gehabt haben könnte?

Die Erkenntnis trifft ihn wie ein Blitzschlag, er kann einem beinahe leid tun. Wäre die Lage nicht so ernst würde ich glatt lachen, denn der Gesichtsausdruck mit dem er mich ansieht ist echt urkomisch.

Allein dafür könnte ich ihn jetzt küssen, doch ich darf ja nicht.

Nie mehr....!

